

# Predigtscript

14.1.2024

## Markus – Wenn dein Leben an einem Faden hängt

*Wir beginnen diese Predigtserie nicht mit den ersten Versen aus dem Markusevangelium. Der Grund dafür ist, dass wir im Februar 2023 schon eine Predigt darüber gehört haben. Die Predigt hiess „der Tanz“ ist auf unserer Website zu finden.*

Wir leben in einer Zeit, in der viele Christen den Glauben, den sie von Kindheit an mitgenommen haben, hinterfragen. Die Bewegung nennt man «deconstructing faith».

Man könnte sagen: Im Kern ist es die Frage, was bedeutet Nachfolge. Darf mir ein übernatürliches Wesen überhaupt in mein Leben hineinsprechen? Oder ist es mehr so eine Art Begleiter? Jesus selbst hat Nachfolge definiert und er hat es sehr klargemacht. Gleich zu Beginn vom Markus Evangelium: *14Nachdem Johannes gefangen genommen worden war, ging Jesus nach Galiläa und verkündete dort die Botschaft Gottes. 15Er sagte: »Die Zeit ist gekommen, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um und glaubt diese gute Botschaft!«*

*16Als Jesus am See von Galiläa entlangging, sah er zwei Fischer, die auf dem See ihre Netze auswarfen, Simon und seinen Bruder Andreas. 17Jesus sagte zu ihnen: »Kommt, folgt mir nach! Ich will euch zu Menschenfischern machen.« 18Sofort liessen sie ihre Netze liegen und folgten ihm. 19Er war noch nicht viel weiter gegangen, da sah er zwei Männer, die im Boot sasssen und ihre Netze in Ordnung brachten, Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und seinen Bruder Johannes. 20Jesus forderte sie ebenfalls auf, mit ihm zu kommen. Da liessen sie ihren Vater Zebedäus mit den Arbeitern im Boot zurück und schlossen sich Jesus an.*

Kaum ist Jesus getauft, beruft er seine Jünger. Er geht einfach zu ihnen und sagt: *Kommt, folgt mir nach!* Das heisst nichts anderes als: Geht hinter mir. Denn nachfolgen heisst einfach, da läuft einer vor dir und du läufst ihm hinterher. Bist weder links noch rechts, du läufst einfach

genau hinter ihm. Und genau das wollen Christen des 21. Jahrhunderts nicht mehr. Nachfolge ist ein extrem strapaziertes Wort, denn wir wollen selbst entscheiden. Wir wollen selbst entscheiden, ob ihr Mann oder Frau seid oder etwas dazwischen. Wenn etwas unsere Generation gerade auszeichnet, dann ist es dieser Wille, dass uns niemand reinreden darf. Jeder darf so sein wie er möchte. Und Jesus ist noch der liebe Begleiter. Er läuft einfach schön neben mir, dorthin wo ich gehe. Aber genau das hat Jesus nicht ausgedrückt, als er gesagt hat: *Kommt, folgt mir nach!* Das bedeutet: Er läuft nicht neben mir. Er ist nicht nur mein Begleiter. Ich laufe ihm hinterher. Und wer entscheidet da wohin es geht? - Der vor mir.

In meiner Zeit als Jugi-Leiter befand ich mich oft mit Jugendlichen in tiefen Gesprächen über eine Entscheidung, die bei Ihnen gerade anstand. Das waren Jugendliche, die leidenschaftlich mit Jesus unterwegs waren. Und dann habe ich der Person gezeigt: *Schau mal, hier steht die Antwort zu deiner Frage ganz klar in der Bibel. Du musst dir das gar nicht mehr überlegen.*

Dann hat sich die Person mehrere Tage Zeit genommen. Sie hat die Bibelstelle nochmals durchgelesen und hat darüber gebetet. Und dann kam sie zu mir und sagte: *Stimmt. Das steht wirklich so in der Bibel. Aber weisst du, ich bin ein anderer Fall. Für andere stimmt das schon so. Aber ich bin speziell. Ich glaube, für Gott ist es okay, wenn ich es anders mache.*

Ich stand dann jeweils da und konnte die Welt nicht mehr verstehen. Denn die eigentliche Frage, die sich hier stellt, ist: Gibt es etwas das über mir steht oder erschaffst du dir deinen Gott selber?

Menschen *wollen* eine Verbindung zu Jesus. Aber zu *ihren eigenen* Konditionen. Damit gibt es ein Problem: Dann ist Jesus deine eigene Kreation. Ein Jesus, der eine Projektion deiner eigenen Wünsche ist. Ein Jesus, der von dir

erschaffen ist. Und damit ist er kein Jesus, der dich herausfordern kann, oder dich verändern kann, oder dir echt helfen kann.

Hier haben wir Männer wie Matthäus, Markus, Johannes, die den echten Jesus als Augenzeugen gesehen und von ihm geschrieben haben. Nicht anhand ihrer Fantasie oder so wie sie sich ihn vorstellen, sondern so wie er war.

Jeder der sich selbst seinen Jesus kreiert so wie er ihn gerne haben möchte, muss sich fragen: Wer steht höher? Stelle ich mich über die Berichte von Jesus – also über die Bibel? Oder steht der reale Jesus über mir?

Denn die ersten Worte von Jesus im Markusevangelium sind: *Kehrt um und glaubt an das Evangelium. Kommt, folgt mir nach!*

Nicht ich euch - ihr mir.

Es geht heute um diesen Ruf der Nachfolge. Und dieser Ruf ist erstens *anders* und er ist *drastisch*.

## 1. Der Ruf zur Nachfolge ist anders

Der Ruf zur Nachfolge ist *anders*.

Jesus sagt: *Das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um und glaubt an das Evangelium!*

Er ist anders wegen den zwei Ausdrücken *Evangelium* und *Reich Gottes*.

Das griechische Wort «euangelio» hat das Wort *angelos* in sich. D. h. Botschafter, jemand der die Neuigkeit von einem Event bringt, das gerade passiert ist. Die erste Silbe des Wortes ist «eu» und heisst «freudig». Das Wort war damals nicht religiös geprägt. Es hat einfach die Bedeutung von einer geschichtsschreibenden, lebensveränderten Neuigkeit. Nicht nur eine tägliche Nachricht. Man fand eine römische Inschrift, die hiess „der Anfang der guten Nachricht von Caesar Augustus ...“ Das war die Geschichte von der Geburt und dem Erfolg von Caesar. So eine Botschaft war also etwas, das alles verändert hat. Eine Thronbesteigung, ein grosser Sieg über die Feinde; und wenn sie solche Schlachten gewonnen haben, dann haben sie Herolde ausgesandt. Die haben die gute Nachricht verbreitet. Sie haben ausgerufen: Wir haben für euch gekämpft, und wir haben gewonnen. Jetzt sind wir frei. Ihr seid keine Sklaven mehr, ihr seid frei.

Das ist die gute Nachricht. Eine gute Nachricht war etwas, das in der Geschichte passiert ist und deinen Status für immer verändert.

Hier siehst du den Unterschied zwischen Christentum und allen anderen Religionen. Denn die Essenz jeder Religion ist *Ratschlag*. Andere Religionen sind im Grunde *Ratschlag*; Christentum ist im Grunde *gute Nachricht*.

Andere Religionen sagen im Grunde: Das musst du tun, das musst du erreichen; so musst du leben, damit du gerettet wirst.

Die gute Nachricht sagt im Grunde: Das ist, was in der Geschichte getan *wurde*. Das *wurde* erreicht. Jesus lebte und starb *für* dich, damit du gerettet bist. Darum ist Christentum komplett anders. Darum ist es gute Nachricht.

Kannst du nachempfinden, wie die Menschen die gute Nachricht der Herolde von einem Sieg gehört haben? Fühlst du wie alle Bürden von dir abfallen? Dass etwas für dich getan wurde und jetzt bist du frei von der Sklaverei?

Die gute Nachricht ist: Gott akzeptiert dich nicht aufgrund deiner Vergangenheit, sondern aufgrund der Vergangenheit von Jesus. Nicht aufgrund von dem, was du getan hast, sondern aufgrund dessen, was für dich in der Geschichte getan wurde.

Das macht der Ruf in die Nachfolge völlig *anders*.

Der zweite Ausdruck hier ist «Reich Gottes». Was meint es hier, wenn steht, das Reich Gottes ist nahe?

Wenn du zum Anfang der Bibel gehst, siehst du wie Gott eine perfekte Welt geschaffen hat. Weisst du, warum sie perfekt war? Weil Gott König war. Dann in Genesis 3 erfahren wir, dass die menschliche Rasse sich entschieden hat, selbst König zu sein. Wir gingen den Weg der Selbstzentriertheit. Wir sind im Mittelpunkt und alles andere ist zweitrangig. Nichts isoliert dich so sehr wie Selbstzentriertheit. Du bist absorbiert mit dem Fragen: Wie fühle ich mich? Wie werde ich behandelt? Wie kann ich mich beweisen? Habe ich Erfolg?

Warum haben wir Kriege? Warum haben wir Klassenkämpfe? Warum haben wir so viele Scheidungen? Wegen der Finsternis von Selbstzentriertheit. Als wir uns entschieden haben,

unseren eigenen König zu sein, fiel alles auseinander.

Jede Kultur hat Legenden und Geschichten. Sie alle sind verschieden und doch haben sie alle ein Thema: Der wahre König wird kommen und den Drachen besiegen, uns küssen und aufwecken von unserem Todesschlaf, und aus dem Turmgefängnis befreien. Der wahre König wird zurückkommen und alles wieder in Ordnung bringen.

Die gute Nachricht von Gottes Königreich ist genau das. Jesus ist der wahre König und wird zurückkommen und alles heilen. Wie Tolkien geschrieben hat: „die Hände des Königs sind heilende Hände“. Wenn er zurückkommt, wird alles traurige unwahr werden. Angst wird gehen. Leiden wird gehen. Tränen werden gehen. Menschen werden wieder vereint.

Wenn Gottes Königreich kommt, wirst du sagen: *Endlich bin ich zu Hause. Das ist mein Land. Danach habe ich mich ein Leben lang gesehnt.*

## 2. Der Ruf zur Nachfolge ist drastisch

Zweitens: Der Ruf zur Nachfolge ist *drastisch*.

Als Jesus Jakobus und Johannes beruft, da steht: *Da liessen sie ihren Vater Zebedäus mit den Arbeitern im Boot zurück und schlossen sich Jesus an.*

Was Jesus hier sagt ist so radikal. Schau mal, in unserer individualistischen Kultur ist es keine grosse Sache, unseren Eltern Tschüss zu sagen. Aber wenn uns Jesus sagen würde, *«Ich möchte deine Priorität über deiner Karriere sein»*. DAS wäre drastisch. In einer traditionellen Kultur war die Karriere nicht so wichtig. Es war der Vater, die Mutter, die Familie. Dort hast du Identität vorgefunden. Wenn Jesus sagt, „ich möchte die Priorität über deine Familie“, das war drastisch.

Für uns können wir das vergleichen, wie wenn Jesus uns sagen würde: *«Verzichte auf deine Karriere. Ich komme zuerst.»* Das ist Nachfolge. Das ist: Geh hinter mich. Ich nehme dich mit auf eine Reise. Ich möchte, dass du weder nach links noch nach rechts gehst. Ich möchte, dass du mir gehorchst. Ich möchte, dass du mich an erste Stelle setzt. Ich werde dich an Orte

mitnehmen an denen du sagst, „Warum in alles in der Welt nimmst du mich hierher mit?“

## Ein Gleichnis

Zum Schluss möchte ich dir anhand eine Geschichte zeigen, wie Nachfolge funktioniert:

Vor 150 Jahren schrieb George MacDonald ein Buch mit dem Titel «The Princess and the Goblin» (die Prinzessin und der Kobold). Darin erzählt er die Geschichte von Irene. Sie ist acht Jahre alt und lebt in einem grossen Haus. Sie findet heraus, dass im Dachgeschoss immer wieder eine alte Dame mit silbernen Haaren auftaucht. Eine Art Urgrossmutter. Oft wenn sie auf dem Dachboden nachschaut, ist sie nicht dort. Aber von Zeit zu Zeit erscheint sie. Dann reden sie miteinander; sie liebt diese alte Dame. Ihre märchenhafte Urgrossmutter macht sie weise und lehrt sie viel über das Leben und ist eine Art Beschützerin.

Eines Tages erscheint die alte Dame und schenkt ihr einen Ring, der an einem ganz dünnen Faden hängt. Das andere Ende des Fadens hängt an einer Fadenspule. (Ich kürze die Geschichte sehr ab, aber das ist so die grobe Storyline der Geschichte.)

Die alte Dame sah zu Irene: »Ich gebe dir diesen Ring mit dem Faden. Und ich werde die Spule behalten.« «Aber ich kann den Faden nicht sehen», sagt Irene. «Oh, der Faden ist so dünn, dass du ihn nicht sehen kannst. Du kannst sie nur fühlen.» Irene: «Oh, ich kann ihn fühlen.» Die Grossmutter meint dann: «Wann immer du dich in Gefahr befindest, musst du folgendes tun: Du nimmst den Ring vom Finger, steckst ihn unter das Kissen deines Bettes, legst deinen Zeigefinger auf den Faden und folgst dem Faden, wo auch immer er dich hinführt.» «Oh, wie wunderbar. Er wird mich zu dir führen, Grossmutter, ich weiss das. Darum bin ich in Sicherheit.» «Ja», sagt die Grossmutter, «aber das ganze wird dir ein wenig wie ein Karussell vorkommen. Aber zweifle nie am Faden, egal wohin er dich führt. Erinnerung dich nur daran: Während du das eine Ende hältst, halte ich das andere Ende.»

Ein paar Tage später liegt Irene im Bett und die Kobolde kommen ins Haus. Sie hört sie unten in der Halle knurren. Sie hat Angst, ist aber

geistesgegenwärtig genug um ihren Ring abziehen und unter das Kissen zu legen. Sie fühlt den Faden und sie sagt: „Gut. Führe mich zu Grossmutter und dann werde ich sicher sein.“ Zu ihrer Bestürzung führt sie der Faden nicht die Treppe hinauf zur Grossmutter, sondern direkt ins Freie hinaus. Sie folgt weiter dem Faden und plötzlich wird ihr klar, dass der Faden sie direkt zur Höhle der Kobolde führt. Sie folgt weiter dem Faden und endet bei einem Haufen von Steinen. Endstation.

Ein gewagter Gedanke streift sie: Sie könnte dem Faden rückwärts folgen und zumindest aus der Höhle herauskommen. Aber sobald sie versucht dem Faden zurück zu folgen, entschwindet er ihrer Berührung. Grossmutter's Faden funktioniert nur vorwärts. Er führt sie in einen Haufen von Steinen. Rückwärts ist er einfach nicht mehr vorhanden. Ein Schrei des Jammers entfährt Irene und sie wirft sich auf die Steine. Nach einer Weile des Leidens realisiert sie: „Ich muss dem Faden folgen.“ Sie steht auf und entscheidet sich für die einzige Möglichkeit und trägt Stein für Stein ab. Sie stösst sie herunter und zieht an ihnen bis ihre Finger blutig sind. Sie stösst und zieht und dann ... Plötzlich hörte sie eine Stimme und es ist ihr Freund Curdie, der in der Höhle der Kobolde gefangen ist. Curdie ist völlig erstaunt. Er sagt: „Wie konntest du mich finden?“ „Meine Grossmutter hat mich gesandt,“ sagt Irene. „Ich hatte keine Ahnung warum sie mich diesen Weg geführt hat, aber jetzt weiss ich es.“ So sagt Curdie: „Grossartig! Ich bin frei!“ Sofort beginnt er den Weg aus der Höhle unter die Füsse zu nehmen. Aber der Faden führt weiter in die Höhle hinein. Irene sagt, „es tut mir leid. Wir müssen dem Faden folgen.“ Curdie sagt, also wohin gehst du? Das ist nicht der Weg hinaus. Das ist der Weg noch weiter ins Gefängnis hinein.“ „Ich weiss,“ sagt Irene, „aber das ist der Weg, wohin mich der Faden führt, und ich muss ihm folgen. Ich weiss, das macht nicht viel Sinn, aber wenn ich ihm vorher nicht gefolgt wäre, dann hätte ich dich nie retten können. Ich muss meinem Faden folgen, wohin er auch führt.“

## Nachfolge real

Siehst du die Parallelen zur Nachfolge? Wie Irene werden wir an Orte geführt, die uns Angst machen. Dafür können wir Menschen retten. Wir werden manchmal unsicher sein. Dafür erleben wir Abenteuer. Wie Irene gehen wir einen Weg auf dem es kein Zurück gibt. Wie bei Irene ist es nicht immer der bequemste Weg. Es ist der Weg der Nachfolge. Es ist der beste Weg.

Vor ein paar Wochen habe ich Theologiestudenten unterrichtet über „Höhen und Tiefen eines Pastors“. Ich habe Ihnen gesagt: *Es kann hart sein. Wenn ich im Voraus genau gewusst hätte, was auf mich zukommt, ich weiss nicht, ob ich je angetreten wäre. Aber im Nachhinein bin ich um alle Tiefen froh.*

Nachfolge kann hart sein. Und dabei gibt es nur einen Weg: Folge dem Faden. Und er führt dich zur Grösse. Aber es sieht konstant so aus, als würde der Faden dich in eine Sackgasse führen. Der Faden funktioniert nie rückwärts. Du musst ihm folgen. Nicht zu seiner Rechten, nicht zur Linken. Wenn du ihm folgst, führt er dich zu Grösse.

George MacDonald, der Typ der dieses Buch geschrieben hat, sagt später in einem Essay: «Das Geheimnis des Lebens ist, nicht zu entwickeln und zu planen, sondern das zu tun, was Gott dir vor die Füsse legt. Nicht was du willst, sondern was der Ewige will.» Er schrieb auch: «... du bist tot, solange du es ablehnst zu sterben.»

Du bist tot, so lange du es ablehnst, dass dein Ego stirbt. Folge dem Faden.

Du sagst vielleicht: Aber das hört sich recht hart an. Das ist es auch. Es ist gefährlich dem Faden zu folgen.

Johannes der Täufer hat es getan. Er kam ins Gefängnis und wurde getötet.

Jesus ist *seinem* Faden gefolgt und ging in die Hölle – damit, wenn du *deinem* Faden folgst, er dich in den Himmel führt, in den Schoss deines Vaters.

Jesus hat gesagt: Geh hinter mich. Das wird dich zwar nicht nur in die schönsten Gegenden führen. Aber es wird der Beste Weg sein. Das ist Nachfolge.

**Fragen für die Lebensgruppe:**

1. Zu Beginn der Predigt habe wir darüber gesprochen, dass ich viele heute ihren Jesus selbst zusammenbasteln, so dass er ihnen gefällt. Wo sind wir in Gefahr, uns Jesus so vorzustellen wie wir ihn gerne hätten?
2. Wo stellen wir uns über das, was die Bibel über Jesus sagt? Beispielsweise bei sexuellen Fragen, bei Gender-Fragen, beim Umgang mit Geld, ...
3. Der Abschnitt «Es ist anders» zeigt auf, was das Evangelium und das Königreich sind. Einfach eine gewaltige Beschreibung. Woüber kannst du Gott danken? Wo können wir gleich jetzt gemeinsam in Anbetung ausbrechen?
4. Im letzten Teil «es ist drastisch» finden wir die Geschichte von achtjährigen Mädchen das dem Faden folgt. Eine Geschichte mit tiefem Inhalt. Vielleicht lest ihr diese Geschichte nochmals und lasst sie auf euch wirken. Was machen wir nun damit?
5. Eine einzelne Predigt kann niemals all das aufnehmen, was der Bibeltext sagt. Was sonst ist euch noch wichtig geworden? Über was möchtet ihr gerne noch austauschen?

---

**Viva Kirche Zürich**

Wilfriedstrasse 5

8032 Zürich

[www.vivakirche-zuerich.ch](http://www.vivakirche-zuerich.ch)

© Viva Kirche Zürich, 2024

Predigt: Christian Defila, 14.1.2024

Quellen: Timothy Keller; Georg MacDonald

Kontakt: [christian.defila@vivakirche.ch](mailto:christian.defila@vivakirche.ch)